

Datum 29. Oktober 2000

Kultur- und Ereignisprogramm prägt die EXPO-Atmosphäre:

**Musik von Klassik bis Pop, Theater von Kleinkunst bis Faust und Hamlet, Kino-Premieren und vieles mehr sorgen für kulturelle Highlights – und zufriedene Besucher**

Weit über 20.000 Veranstaltungen an 153 Tagen: Das Kultur- und Ereignisprogramm der EXPO 2000 lässt keine Wünsche offen. Fast fünf Monate lang haben die Besucher die Qual der Wahl zwischen etlichen kulturellen Höhepunkten gehabt. „Das hat Deutschland noch nicht erlebt“, schwärmt EXPO-Generalkommissarin Birgit Breuel. „Täglich gibt es bis zu 80 Konzerte, Shows, Theaterstücke und Veranstaltungen – und alles an einem Ort.“ Zudem habe das Kulturprogramm eine einzigartige Bedeutung für die Atmosphäre auf dem Weltausstellungsgelände sowie die Lebendigkeit und Attraktivität der EXPO 2000 insgesamt, erläutert Breuel. „Die Veranstaltungen in den großen Spielstätten von Preussag-Arena über EXPO-Theater und BeatBox bis zum KonzertHaus haben die Weltausstellung zu einem Kulturfestival allerersten Ranges gemacht“, unterstreicht die EXPO-Generalkommissarin.

Unter dem Motto „Welten treffen aufeinander“ ist das gesamte EXPO-Gelände in den vergangenen fünf Monaten zu einer riesigen, pulsierenden Bühne geworden. Flambée und Faust, Rock und Reggae, Sportfest und Symphoniker, Tanztheater und Trommelspektakel - die Palette der Angebote ist riesig. Stars und Straßenkünstler geben sich die Klinke in die Hand: von Santana, den Scorpions und dem Berliner Philharmonischen Orchester bis zum Fanfarenzug der Narrenzunft Oberkirch. Über 60 Millionen Menschen haben diese Veranstaltungen besucht – die meisten Besucher sehen sich gleich mehrere Veranstaltungen an einem Tag an. Durchschnittlich hat jeder EXPO-Besucher fünf Veranstaltungen gesehen. Allein auf der Plaza-Bühne haben über 1.000 Veranstaltungen stattgefunden.

Bemerkenswert seien die ersten vier Eröffnungstage gewesen,

fasst Breuel ihre Eindrücke zusammen. „Die Rituale, Feste und Zeremonien der Weltkulturen und ein Weltmusik-Festival sorgten für internationales Flair, das sich in den folgenden Monaten fortgesetzt hat.“ Über 1.700 beteiligte Akteure aus allen Kontinenten waren an den elf Ritualen, Festen und Zeremonien beteiligt, darüber hinaus waren die Weltmusikstars Goran Bregovic, Manu Dibango und Youssou N' Dour sowie Chris de Burgh und Heinz-Rudolf Kunze zu Gast.

Das Kultur- und Ereignisprogramm bietet in den fünf EXPO-Monaten Attraktionen für Jung und Alt. „Als Publikumsmagnet bei der Zielgruppe Jugend hat sich eindeutig die Karstadt-Funsporthalle herausgestellt“, resümiert die EXPO-Generalkommissarin. Fünf Millionen junger Menschen besuchten in den vergangenen Monaten das Show- und Mitmachprogramm mit Skatern, Beachvolleyball und Rollerbladern - damit ist die Funsporthalle eine der besucherstärksten Attraktionen der EXPO. Ein weiterer „Szenetreff“ ist die Jugendmedienwelt Scape geworden, hier vergnügten sich eine halbe Million Besucher. „Die Reaktionen der jugendlichen Besucher auf die Angebote der EXPO 2000 zeigen, dass wir hier den Nerv der Zeit getroffen haben“, so Breuel. Das Big Tipi besichtigten rund zwei Millionen, im Pavillon der Hoffnung waren 875.000 Besucher. Das Projekt „EXPO 2000 macht Schule“ hat sein selbst gestecktes Klassenziel von 1,25 Millionen Schülern bereits Ende September erreicht.

Die an der EXPO 2000 teilnehmenden Nationen präsentieren – mit doppelt so vielen Beiträgen als ursprünglich geplant – ein besonders abwechslungsreiches Kulturprogramm, das von den EXPO-Besuchern mit großer Begeisterung aufgenommen wird. Etwa 300 bis 1.000 Besucher verfolgen tagsüber jede einzelne der täglichen Veranstaltungen der Nationen auf der Plaza-Bühne. Besonders gut kommen Konzerte mit folkloristischer Musik beim Publikum an: zum Beispiel das „Concert celtique“ auf der Plaza mit diversen Interpreten und Gruppen bis weit nach Mitternacht, das

insgesamt 40.000 Zuschauer sahen sowie das Konzert mit Karel Gott anlässlich des Nationentages der Tschechischen Republik mit über 4.000 Besuchern. „Die kulturellen Beiträge der Nationen tragen wesentlich zum authentischen internationalen Flair dieser Weltausstellung bei.“ Großes Lob hat Birgit Breuel für die Nationen: „Die Staaten zeigen sich auch im Kulturprogramm von ihrer besten Seite.“

#### Darstellende und Bildende Kunst überrascht auf dem Gelände

Im Rahmen des Animationsprogramms sind in den fünf Monaten 69 verschiedene Gruppen in 3.950 Vorstellungen aufgetreten. Für großes Aufsehen sorgte die „größte Kleindisco der Welt“ von Jean Louis 2000. An den 50 Aufführungstagen stiegen über 22.500 glückliche Menschen aus dem zur kleinsten Disco der Welt umfunktionierten Wohnwagen. Die Besucher kamen so zu ihrem ganz persönlichen Disco-Vergnügen – mit 16 anderen zugleich.

Die tägliche Parade über das EXPO-Gelände, angeführt von der spektakulären Performance der spanischen Gruppe La Fura dels Baus, sollte ursprünglich nur in den ersten beiden Monaten über das Weltausstellungsgelände ziehen, doch der farbenfrohe Umzug war bei den Besuchern so beliebt, dass er bis zum 30. September verlängert wurde. Bis zu 20.000 EXPO-Besucher bewunderten jeden Nachmittag um 16.30 Uhr das bunte Treiben auf der „Allee der Vereinigten Bäume“. Während der Aufführungszeit waren es insgesamt 2,4 Millionen Zuschauer. Mehr als 200 Künstler, 20 Gruppen pro Tag, aus dem täglichen EXPO-Kulturprogramm, die Folkloregruppen unterschiedlichster Nationen sowie Musik-, Tanz- und Theatergruppen aus allen Ecken Europas und der ganzen Welt bildeten die chaotisch-bunte Mischung des Umzugs.

Etwa 25.000 Teilnehmer im Alter von drei bis 90 Jahren sorgten dafür, dass sich die Straße, auf der sich der Zug einen Kilometer entlang bewegt, in eine kraftvolle, karnevalistische, furiose Fiesta

verwandelte. Den insgesamt 118 Kilometer langen Umzug während der EXPO 2000 begleiteten zudem 5.400 Bläser, 3.400 rollende Räder und sechs Elefanten. 40 Paar verbrauchter Drum-Sticks sorgen unter anderen für den unverwechselbaren Trommelsound auf dem Wagen von La Fura dels Baus. Mehr als 200 Vereine nahmen an der EXPO-Parade teil. Für besondere Abwechslung sorgten verschiedene Themen: von der Faust-Parade bis zum Weltkindertag, vom Trekkie-Zug der Sterne & Galaxien-Parade bis zum Hippie-Umzug war einiges geboten.

Das „Festival Theaterformen“ mit drei Produktionen im EXPO-Theater mit dem Highlight „Peter Pan“, in der Regie von Leander Haußmann, sowie die Inszenierungen von Peter Brook, Pina Bausch und Peter Zadek bekamen ein umfangreiches Presseecho. Auch das Festival „TANZtheater International“ schloss mit einer Bilanz, die sich sehen lassen kann: An 25 Festivaltagen kamen rund 12.000 Besucher zu den Veranstaltungen – das entspricht einer Auslastung von 75 Prozent. Die Besucher des Festivals feierten stürmisch die insgesamt 20 involvierten Tanz-, Schauspiel- und Musikergruppen. Vier Uraufführungen, sechs deutsche Erstaufführungen und zwei Sonderveranstaltungen sowie ein ausverkauftes Opernhaus Hannover beim Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Standing Ovations beim Scapino Ballet Rotterdam sowie die nahezu ausverkaufte Produktion „Drumming“ der belgischen Tanzkompanie Rosas waren nur einige der Highlights des „TANZtheater International“.

„Die In Between - Kunstprojekte auf dem Weltausstellungsgelände sind teilweise vom eigenen Erfolg überrascht worden“, erläutert EXPO-Kulturchef Tom Stromberg. Das Bodenmosaik „Bionic Boogie“ habe sich zu einem wundervollen Sommer-Treffpunkt entwickelt – „sicher auch wegen der Wasserfontaine“. Im „Chocolate Blockhead“ wurden bisher etwa 15.400 „Nose Bars“ verkauft – ein Schokoladenriegel in Form der Nase des Kunst-Projekts. Und das Tauchbecken zum „Weltwunder“ der Gruppe

„Gelatin“ wurde sogar zeitweise geschlossen, um für den Ansturm der Tauchwilligen nachgerüstet zu werden.

Allabendlich zieht es rund 30.000 Besucher zum Wasser- und Lichtspektakel „Flambée-Human-Facets“. Diese Open-Air-Show fasziniert durch die Projektionen auf riesige Wasserleinwände und durch neuartige Feuer- und Lichteffekte. Vom 1. Juni an haben fast 5 Millionen Menschen die Aufführungen besucht – nur eine einzige Vorstellung musste ausfallen. Jeden Abend verfolgen 12.000 Besucher das Spektakel von der Tribüne aus, weitere 20.000 am Rand stehend. Pro Abend sind nie weniger als 30.000 Zuschauer am See versammelt. „Dass sich das Warten auf den schillernden Abschluss des EXPO-Tages lohnt, hatte sich schnell herumgesprochen, denn bereits 90 Minuten vor Beginn ist die Tribüne an allen Tagen oft schon gut besetzt“, sagt Stromberg.

Musik von Klassik bis Pop sorgt für ausverkaufte Häuser

Begeistert bis stürmisch hat das Publikum die Konzerte des Musikprogramms der EXPO 2000 in der Preussag-Arena gefeiert. Bei den Großveranstaltungen war die Preussag-Arena meistens ausverkauft. 31.000 Zuschauer haben die Auftritte des NDR Hannover Pops Orchestra mit Herbert Grönemeyer, Patricia Kaas, Al Jarreau & Bobby McFerrin, Ray Charles & Randy Crawford gesehen. Das Konzert der Scorpions und des Berliner Philharmonischen Orchesters hat insgesamt 20.000 Fans zum Jubeln gebracht (öffentliche Generalprobe und Konzert). Die vier Auftritte von Michael Flatley sahen 24.500 Menschen. Das Konzert von Carlos Santana begeisterte 13.000 Menschen.

Die kostenfreien Veranstaltungen in den Hasseröder Bühnen I +II der BeatBox mit Goran Bregovich, Marla Glen, Khaled, Madredeus, Bap, Modern Talking, Heinz Rudolph Kunze, Chris de Burgh, Stomp, Sasha, Huey Lewis, Bob Geldof, Jazzkantine, Leningrad Cowboys, Willy Deville, Sabrina Setlur und anderen sorgten für ein volles

Haus. In der BeatBox haben fast 200 Gruppen über 300 Konzerte vor etwa 350.000 Zuschauern gegeben. Im KonzertHaus haben ebenfalls über 200 Gruppen und Orchester über 200 Konzerte vor rund 150.000 Zuschauern gegeben. Allein das NDR Symphonieorchester mit dem Marinskij-Theater St. Petersburg (einmal mit Christoph Eschenbach und einmal mit Valerie Gergiev) begeisterte je 1.500 Zuhörer. Darüber hinaus gab es viele Flaneurkonzerte zum kurzen Verweilen.

„Faust“: Das Unbeschreibliche ist getan

Am 24. September ging mit der letzten so genannten „Sushi“-Fassung (dem sechsten Teil der Aufführungsstaffel an aufeinanderfolgenden Abenden) das ungewöhnlichste Theaterprojekt dieses Jahres auf der EXPO 2000 zu Ende: in sieben so genannten „Marathonaufführungen“ und vier sechsteiligen Staffeln wurde Johann Wolfgang von Goethes „Faust. Der Tragödie erster und zweiter Teil“ in der Faust-Halle 23 auf dem EXPO-Gelände aufgeführt. Peter Steins Inszenierung des ungekürzten Stücks sorgte schon im Vorfeld für ein großes öffentliches Interesse. Als am 24. Januar 2000 der Vorverkauf für das rund 20 Stunden dauernde Stück begann, waren die Tickets innerhalb kürzester Zeit ausverkauft, weshalb das Ensemble den Spielplan mit weiteren „Sushi“- Fassungen ergänzte.

Die Premiere am 22. und 23. Juli 2000 wurde neben Prominenz aus Kultur, Politik und Wirtschaft von 160 führenden Theaterkritikern aus ganz Europa und den USA besucht. Die Reaktionen reichten von kritischer Skepsis gegenüber dem Erfolg des Unternehmens bis hin zu überschwänglicher Begeisterung.

Insgesamt 296 Tage verbrachten die Ensemble-Mitglieder um Peter Stein in Hannover. Während der zehnmonatigen Probenzeit gestalteten 80 Menschen (35 Schauspieler, 15 begleitende Künstler und 30 technische Mitarbeiter) den integralen Faust. Dafür wurden

zwei Spielstätten in der großen Halle 23 gebaut, die abwechselnd bespielt wurden. Der Darsteller des jungen Faust, Christian Nickel, sprang für den verletzten Bruno Ganz ein und übernahm äußerst kurzfristig mit einer bemerkenswerten Leistung den restlichen Part der Titelrolle. Nach neun Wochen Spielzeit und elf Gesamtauführungen in Hannover ist das Faust-Ensemble nun nach Berlin umgezogen.

#### EXPO-Filmfest schafft große Open-Air-Kulisse

Trotz eines nicht immer freundlichen Sommers und – vielleicht gerade wegen – des anspruchsvollen Programms, in dem es auch polnische Originalfassungen mit englischen Untertiteln zu sehen gab: Das EXPO Filmfest 2000 ist eines der erfolgreichsten Programme der EXPO 2000. Täglich fanden sich im Schnitt 2.500 Filmfreunde auf der Piazza Belvedere ein, um auf der größten mobilen Leinwand der Welt (14 mal 32 Meter) im wahrsten Sinne großes Kino zu erleben. Bei Premieren wie „Scream III“ oder den Klassikern wie „Rocky Horror Picture Show“ drängten sich schon mal 6.000 Zuschauer ins Open-Air-Kino.

Auf die warme Jahreszeit begrenzt, sollte das EXPO Filmfest 2000 am 9. September zum letzten Mal die Projektoren laufen lassen. Das ursprünglich geplante Programm von 50 Abenden, an denen zumeist Deutschlandpremierer und besondere Events mit Livemusik veranstaltet werden sollten, war bereits im Juli auf 84 Vorführungen erweitert worden. Sechs weitere Vorstellungen, darunter Filme wie „Titanic“ und der letzte Bond-Streifen für Connery-Anhänger wurden nachgeschoben. Am 15. September war dann endgültig Schluss. Zum Abschied gab es eine große Party mit der Band „Supercharge“ und natürlich dem passenden Kultfilm „Blues Brothers“.

„Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass das Kulturprogramm auf der EXPO 2000 mit Begeisterung

angenommen wird," resümiert Breuel, „für jeden Besucher war bestimmt immer ein 'Highlight' am Tag dabei, das schon allein den Besuch der EXPO 2000 gelohnt hat.“

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

☒ Hannover GmbH  
Pressestelle  
Telefon +49 (0) 5 11 / 84 04 – 888  
Fax +49 (0) 5 11 / 84 04 – 999

Alle Pressemitteilungen der EXPO 2000 Hannover GmbH finden Sie auf unserer Home Page im Internet unter

<http://www.expo2000.de/pressekit>